

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 2

Rubrik: TV : die Spielfilme des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittwoch, 2. Februar

Mars Attacks!



Bunte Mars-Männchen versetzen den Präsidenten der USA und schliesslich die ganze Bevölkerung in Verblüffung und Schrecken, als sie mit ihren Spielzeuggewehren auf Weltüberwerbung gehen. Die naiven Kultfilme des Genres stehen Pate bei einem bissigen Varieté-Programm amerikanischer Selbstgefälligkeiten. Regie: Tim Burton (USA 1996), mit Jack Nicholson, Glenn Close, Annette Bening, Pierce Brosnan. 20.00, SF 2.

Ein klarer Fall

In Dokumentarspiel-ähnlicher Manner, wenn auch mit wenig persönlicher Handschrift, versucht die TV-Produktion dem Mordfall von Kehrsatz abgründige Seiten abzugehen. Was, wenn der Fall unlösbar wäre? Regie: Rolf Lyssy (CH 1995), mit Daniel Bill, Wolf Hofer, Manfred Studer. 23.20, SF 1.

Donnerstag, 3. Februar

The Ref (Hostile Hostages)



Ein flüchtiger Einbrecher kidnappt am Weihnachtsabend ein Ehepaar, das seine Ehekrise austrägt. Als dann noch die Mutter des Ehemanns dazukommt, eskaliert die Situation. Der Ganove sorgt als Deus ex Machina unfreiwillig für ein reinigendes Gewitter. Eine Komödie, die auf Tempo und gelungene Situationskomik setzt. Regie: Ted Demme (USA 1993), mit Dennis Leary, Judy Davis, Kevin Spacey. 23.35, SF 2.

Freitag, 4. Februar

Extreme Measures

Extrem – Mit allen Mitteln

Ein junger Notarzt kommt einem Neurologen auf die Schliche, der mit der Regeneration von Rückenmark bei Querschnittsgelähmten experimentiert und dabei verschleppte Obdachlose als unfreiwillige Versuchskaninen verwendet. Hitchcockmässiger Mediziner-Krimi, konventionell, aber spannend inszeniert. Regie: Michael Apted (USA 1996), mit Hugh Grant, Gene Hackman, Sarah Jessica Parker. 20.30, SF 2.

The Pirate

Der Pirat

In einem romantischen Seehafen auf einer westindischen Insel träumt sich ein Mädchen in Seeräuberabenteuer hinein und hält einen durchreisenden Wanderschauspieler für einen berühmten Piraten. Dank hervorragender Besetzung ein amüsantes Hollywoodmusical. Regie: Vincente Minnelli (USA 1948), mit Judy Garland, Gene Kelly, Walter Slezak. 20.45, arte.

Sonntag, 6. Februar

The Mummy

Die von Archäologen versehentlich zum Leben erweckte, fluchbeladene Mumie eines altägyptischen Priesters will sich eines Mädchens bemächtigen, das sie für die Wiedergeburt der vor 3700 Jahren frevelhaft geliebten Pharaonentochter hält. Vom deutschen Expressionismus beeinflusster Horrorfilm mit einer schauspielerischen Glanzleistung Boris Karloffs.

Regie: Karl Freund (USA 1933), mit Boris Karloff, Zita Johann, David Manners. 22.05, arte.

Dienstag, 8. Februar

Die flammierte Frau

Eine junge Frau bricht mit ihrem geordneten Dasein und verdingt sich als Prostituierte. Als sie zwischen ihrem Beruf und ihrer Liebe zu einem Kollegen wählen muss, entscheidet sie sich erneut gegen das bürgerliche Leben. Eine satirische schwarze Komödie, die verlogene bürgerliche Umgangsformen und den Missbrauch von Gefühlen angreift. Regie: Robert van Ackeren (D 1983), mit Gudrun Landgrebe, Mathieu Carrière, Hanns Zischler. 22.25, 3sat.

In der Robert van Ackeren gewidmeten Reihe folgen: «Die Venusfalle» (9.2.), «Der letzte Schrei» (15.2.), «Die wahre Geschichte von Männern und Frauen» (16.2.), «Harlis» (22.2.), «Blondie's Number One» (29.2.), jeweils in 3sat.

Donnerstag, 10. Februar

Anders als die andern

Ein Violinvirtuose wird wegen seiner Homosexualität erpresst. Erst ein aufklärender Vortrag gibt ihm neues Selbstbewusstsein und den Mut, den Erpresser anzuklagen. Er gewinnt zwar den Prozess, wird aber von nun an gesellschaftlich geächtet und begeht schliesslich Selbstmord. Der erste Schwulenfilm der Filmgeschichte wurde 1920 verboten, erhalten ist lediglich dieses Fragment von 40 Minuten.

Regie: Richard Oswald (D 1919), mit Conrad Veidt, Fritz Schulz, Reinhold Schünzel. 23.55, arte.

Anschliessend zeigt arte mit «Der ewige Zweifel – Tragödie des Lebens» ein weiteres frühes Werk Oswalds.

Hors la vie

Nacht ohne Ende

Ein französischer Fotojournalist wird im Libanon von einer der kriegsführenden Parteien verschleppt und in monatelanger Isolationshaft als Geisel gefangen gehalten. Ein ungewöhnlicher Polit-Thriller, der die wechselnden emotionalen Bindungen aller Beteiligten ebenso beschreibt wie die Zerrissenheit eines Landes, das vom Krieg verwüstet wird.

Regie: Maroun Bagdadi (F/I/Belgien 1991), mit Hippolyte Girardot, Rafic Ali Achmad. 0.00, ZDF.

Freitag, 11. Februar

Loaded

Bloody Weekend

Eine Gruppe von Schülern will in einem abgelegenen Landhaus ein Horrorvideo drehen. Bald herrscht eine gespannte Atmosphäre, in der die Grenze zwischen Realität und Fiktion zu verschwimmen droht. Nach einer LSD-Party kommt es schliesslich zu einem tragischen Unglück.

Regie: Anna Campion (GB/Neuseeland 1994), mit Oliver Milburn, Dearbhla Molloy, Danny Cunningham. 23.30, 3sat. ●●

Samstag, 12. Februar

Con Air

In einem Gefangenentransport mit hochgefährlichen Verbrechern fliegt auch ein entlassener Sträfling mit. Als die Häftlinge das Flugzeug kapern, gerät er in einen Konflikt. Thriller, der zum Teil die bekannten Material-schlachten vorführt, sich jedoch



durch eine sorgfältige Zeichnung der einzelnen Figuren und ein stringentes, spannendes Drehbuch klar vom Durchschnitt abhebt.

Regie: Simon West (USA 1997), mit Nicolas Cage, John Cusack, John Malkovich, Steve Buscemi. 23.00, SF 1. ●●

Sonntag, 13. Februar

On connaît la chanson

Das Leben ist ein Chanson



Auf Grund von Missverständnissen, Vorspiegelung falscher Tatsachen und Zufallsbegegnungen verstricken sich zwei Frauen und vier Männer mittleren Alters in ein heilloses, emotional-amouröses Beziehungsnetz. Hervorragend gespielte, mal heitere, mal melancholische Komödie über das vergebliche Wahren äusseren Scheins.

Regie: Alain Resnais (F/CH/GB 1997), mit Pierre Arditi, Sabine Azéma, Jean-Pierre Bacri. 23.35, ARD.

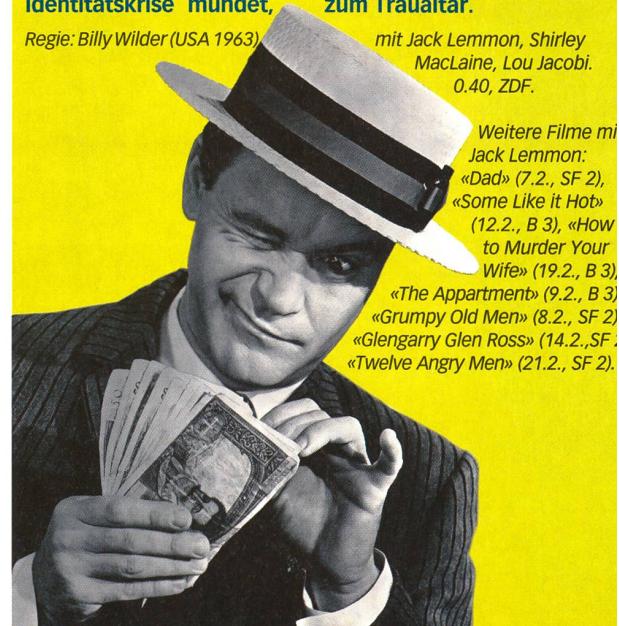
Samstag, 5. Februar

Salute for Jack Lemmon

Zum 75. Geburtstag werden zahlreiche seiner Filme wieder gezeigt. Den Anfang macht der Klassiker «Irma la Douce», hervorgegangen aus der ertragreichen künstlerischen Zusammenarbeit mit Billy Wilder: Ein entlassener Pariser Polizist spannt ein naives Straßenmädchen dessen brutalem Zuhälter aus und führt es durch listige, aber nervenaufreibende Doppelgängerei, die fast in eine Identitätskrise mündet, zum Traualtar.

Regie: Billy Wilder (USA 1963),

mit Jack Lemmon, Shirley MacLaine, Lou Jacobi. 0.40, ZDF.



Weitere Filme mit Jack Lemmon:

«Dad» (7.2., SF 2),

«Some Like it Hot» (12.2., B 3), «How to Murder Your Wife» (19.2., B 3)

«The Apartment» (9.2., B 3)

«Grumpy Old Men» (8.2., SF 2)

«Glengarry Glen Ross» (14.2., SF)

«Twelve Angry Men» (21.2., SF 2)

Montag, 14. Februar

Le septième ciel

Der siebte Himmel



Eine junge Frau und Mutter in Paris kompensiert ihre seelische Notlage durch Ladendiebstähle, bis sie unter dem Einfluss eines Hypnosearztes ein neues Verhältnis zu ihrem Leben und ihrer Sexualität findet. Damit stößt sie jedoch ihren Ehemann vor den Kopf, der mit Eifersucht und Ratlosigkeit reagiert. Eine spröde erzählte Liebesgeschichte von aussergewöhnlicher Schönheit und Zurückhaltung, die an der Schnittstelle von Traum und Wachzustand auch von der Magie des Kinos handelt.

Regie: Benoît Jacquot (F 1997), mit Sandrine Kiberlain, Vincent Lindon, François Berléand. 20.45, arte.

Dienstag, 15. Februar

Prêt-à-porter

Schauplatz ist der alljährlich in Paris stattfindende Modezirkus, der durch einen angeblichen Mordfall gestört wird. Robert Altman reiht in gewohnter Manier kurze Episoden aus über einem Dutzend ineinander verwobener Geschichten aneinander, leuchtet hinein in die Innereien einer eitlen Branche und verquickt die Model- und Designerszene mit fiktiven Spielzügen.

Regie: Robert Altman (USA 1995), mit Kim Basinger, Jean-Pierre Cassel, Anouk Aimée. 20.00, SF 2.

Zum 75. Geburtstag von Robert Altman folgen weiter: «M.A.S.H.» (20.2., 3sat), «Short Cuts» (18.2., ARD), «Kansas City» (21.2., ARD) «Thieves Like Us» (27.2., ARD), «The Long Goodbye» (25.2., SF 2).

She's the One

She's the One – Eine fürs Leben



Ein irischstämmiges New Yorker Brüderpaar hat ein Problem: Der Wall Street-Manager Francis betrügt seine Gattin mit der Ex-Geliebten seines Bruders Mickey, der sich als Taxifahrer durchschlägt – emotionale Turbulenzen sind angesagt. Auch der zweite Film von Burns besticht durch narrative Qualitäten, Ensemblegeist und Sensibilität.

Regie: Edward Burns (USA 1996), mit John Mahoney, Edward Burns, Mike McGlone, Maxine Bahns. 20.15, ORF 1.

Eskimo

Der beste Jäger eines Eskimo-Dorfes rächt den Tod seiner jungen Frau an einem weissen Kapitän, der ihn hintergangen hat. Quasidokumentarischer Film über das Alltagsleben der Eskimos, fast ausnahmslos mit Laiendarstellern besetzt und inszeniert vor den eindrucksvollen Naturkulissen der Arktis.

Regie: W.S. van Dyke (USA 1933), mit Mala, Riva, Joseph Sawyer, Loties Lowg. 1.00, ARD.

Donnerstag, 17. Februar

Taxi de noche

Im Schutz der Nacht

Auf nächtlichen Touren durch Madrid töten faschistische Taxifahrer als «Abfall» diskreditierte Aussenseiter: Junkies, Farbige, Schwule. Unter den Kindern zweier Mitglieder entwickelt sich eine Liebesgeschichte, die den jungen Mann zur Entscheidung zwischen Liebe und Gewalt zwingt.

Regie: Carlos Saura (Spanien 1998), mit Ingrid Rubio, Carlos Fuentes, Agata Lys. 0.00, ZDF.

Freitag, 18. Februar

Los olvidados

Die Vergessenen

Die ungeschminkte Schilderung der Schattenseiten der Grossstadt Mexico City, wo zerlumpte, verwilderte Kinder zu Verbrechern oder zu ärmlichen, am Rande der Zivilisation dahinvegetierenden Existzenzen heranwachsen. Aus dem in seinem hautnahen Realismus betroffen machenden Film ist die These ableitbar, dass sich die moralischen Verhältnisse nur ändern lassen, wenn die sozialen Bedingungen verbessert werden.

Regie: Luis Buñuel (Mexiko 1950), mit Alfonso Mejia, Roberto Cobo, Stella Inda. 23.15, 3sat.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Luis Buñuel folgen: «Belle de jour» (20.2., B 3), «L'âge d'or» (21.2., arte), «Las Hurdes» (21.2., arte), «Cet obscur objet du désir» (24.2., ZDF) und ein Themenabend am 22.2 bei arte mit dem Porträt «Betrifft: Buñuel» und dem Film «La voie lactée».

Sonntag, 20. Februar

The Fifth Element

Das fünfte Element



Im Jahr 2259 läuft die Erde Gefahr, von einer bösen Macht, die alle 5000 Jahre wiederkehrt, in Schutt und Asche gelegt zu werden. Nur ein Geheimnis, verborgen in der Wüste Ägyptens, kann noch Hilfe bringen. Ein New Yorker Taxifahrer und Ex-Agent macht sich auf, um die Welt zu retten. Sciencefiction von grosser visueller Kraft, der aber zeitweise der

Handlungsfaden reisst.

Regie: Luc Besson (F 1997), mit Bruce Willis, Gary Oldman, Ian Holm. 20.15, ORF 1.

Der schwarze Tanner

Ein Schweizer Bergbauer widersetzt sich im Zweiten Weltkrieg bis zur letzten Konsequenz einer Anordnung der Regierung, da es ihm unsinnig und schädlich erscheint, eine steile Gebirgsweide in Ackerland umzuwandeln. Ein unaufdringliches politisches Lehrstück über Recht und Pflicht des Einzelnen und über die Unbeugsamkeit der Menschenwürde.

Regie: Xavier Koller (CH/A/D 1985), mit Otto Mächtlinger, Renate Steiger, Liliana Heimberg. 20.30, SF 1.

Montag, 21. Februar

Il postino

Der Postmann



Der Fischersohn Mario, der dem Dichter Pablo Neruda während dessen Exil auf einer italienischen Insel die Post bringt, lernt von diesem die Welt der Worte und Metaphern kennen. Damit gewinnt er schliesslich das Herz der schönen Beatrice. Eine stimmungsvolle, von leisem Humor und unterschwelliger Melancholie getragene Hommage an die wunderbare Macht der Poesie.

Regie: Michael Radford (I 1994), mit Massimo Troisi, Philippe Noiret, Maria Grazia Cucinotta. 0.30, ORF 2.

Mittwoch, 23. Februar

Mekong

Polo, von Beruf Eisenleger, ist ein Klotz von einem Mann, der seine Gefühle verbal nicht artikulieren kann. Durch Zufall sieht er sich gezwungen, eine von ihrem rabiaten Zuhälter bedrohte Thailänderin in seiner Wohnung unterzubringen. In den beiden Hauptrollen hervorragend gespieltes und atmosphärisch dichtes Zeitbild auf dem Hintergrund von Werteverlust und Orientierungslosigkeit.

Regie: Bruno Moll (CH 1995), mit Andrea Zogg, Sinta Tamsjadi, Enzo Scanz. 23.20, SF 1.

Freitag, 25. Februar

Topless Women Talk About Their Lives

Das Leben oben ohne und überhaupt

Der Filmtitel umschreibt den Inhalt des Drehbuches, das eine der Figuren verfasst hat. Doch für den eigentlichen Inhalt seines Debuts verliess sich Sinclair eher auf den Instinkt seiner jungen Schauspielerinnen und Schauspieler als auf eine fertige Story. Die so entstandenen lockeren und witzigen Szenen übers «Erwachsenen-



werden» spiegeln wohl neben Realitäten auch einige Klischees, überzeugen aber mit Charme

Regie: Harry Sinclair (Neuseeland 1997), mit Danielle Cormack, Willa O'Neill, Joel Tobeck. 1.45, ZDF.

Sonntag, 27. Februar

Hécate

Die als Rückblende erzählte Geschichte der leidenschaftlichen Liebe eines Mannes zu einer rätselhaften Frau, die sich ihm trotz körperlicher Hingabe immer mehr zu entziehen scheint. Im Marokko der Kolonialzeit spielende Liebesgeschichte, die zwischen oberflächlichem Melodram und subtil entlarvender Neuinterpretation bekannter Geschichten um männliche Leidenschaft und Selbstzerstörung schwankt.

Regie: Daniel Schmid (CH/F 1982), mit Bernard Giraudeau, Lauren Hutton, Jean Bouise. 23.50, ZDF. ●●

Le fils préféré

Der Lieblingssohn

Der Geschäftsführer eines Hotels in Nizza gerät in Zahlungsschwierigkeiten. Selbst der Vater und die beiden Brüder können oder wollen ihm nicht helfen. Als der Vater eines Tages in die Baustelle eines vom Hotelier geplanten Restaurants fällt, bleibt er unverletzt, verschwindet aber kurz darauf. Die Suche, welche die drei Brüder nun anstellen, führt sie in die dunkle Vergangenheit des Vaters. Ein lakonischer Film über die vielfältigen Beziehungen zwischen Vater und Sohn, ebenso warmherzig wie subtil in Szene gesetzt.

Regie: Nicole Garcia (F 1994), mit Gérard Lanvin, Bernard Giraudeau, Jean-Marc Barr. 23.55, ARD.

Montag, 28. Februar

Conte de printemps

Frühlingserzählung

Erster Film aus Eric Rohmers «Contes de quatre saisons»: Die junge Philosophiestudentin Jeanne lernt auf einer Party Natacha, die Konservatoriumsabsolventin kennen. Die beiden verbringen eine Woche zusammen, reden miteinander und mit Natachas Vater und dessen Freundin Eve über Philosophie, Vorstellungen vom Leben und über Beziehungen.

Regie: Eric Rohmer (F 1989), mit Anne Teyssèdre, Florence Darel, Hugues Quester. 0.50, ARD.

Die weiteren Filme der Reihe: «Conte d'été» (6.3.), «Conte d'automne» (12.3.), «Conte d'hiver» (20.3.), jeweils in der ARD.

Zeichenerklärung:
OmU = Original mit Untertiteln
●● = Zweikanalton
(Programmänderungen vorbehalten)